

Liebe Senatorinnen und Senatoren,

liebe Freunde rund um den Binger Weinsenat,

mit diesem *Newsletter* in neuem Format senden wir Ihnen die besten Weihnachts- und Neujahrgrüße von „Kleinen Senat“.

Anbei finden Sie

- die Begrüßung von unserem Consul,
- einen Bericht unserer Jungsenatoren,
- eine Beschreibung des „Weinjahres 2018“ von unserem Proconsul
- und zum Abschluss die ersten Termine für's kommende Jahr – zum Vormerken

Viel Spaß beim Lesen und alles Gute in dieser Adventszeit !

Für den „Kleinen Senat“

Herzlichst, Ihr

Herbert Baaser

Geschäftsführer des Weinsenats



geschaeftsfuehrung@bingerweinsenat.de

Begrüßung von unserem Consul

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder des Binger Weinsenats,

Weihnachten steht vor der Tür und wir können auf ein ereignisreiches und aktives Jahr 2018 im Binger Weinsenat zurückblicken. Weinreisen, Wein-Stammtische, Weinfeste, die 40-Jahrfeier, die Mitgliederversammlung Ende Mai und der alljährliche Höhepunkt unser Senatsfest Anfang November sind eindruckliche Beweise für die Lebendigkeit und den Enthusiasmus von gelebter Weinkultur in Bingen.

Als Ihr neuer Consul wurde ich nach der Wahl im Mai offen und warmherzig aufgenommen und gut in die neue Aufgabe eingeführt. Hierfür möchte ich mich bei Ihnen allen herzlich bedanken.

Als „Neuer“ erlebt man alles zum ersten Mal und kann unvoreingenommen das Erlebte reflektieren.

Dem Thema „Kommunikation“ innerhalb des Senats möchte ich mehr Beachtung schenken. Aus diesem Grunde

ist dieser Infobrief entstanden. Weiterhin versuchen wir vom „Kleinen Senat“ stärker auf Ihre Wünsche und Ideen einzugehen und Ihnen im Senat mehr Gehör zu verschaffen. In diesem Zusammenhang freue ich mich auf Ihre Rückmeldungen mit entsprechenden Umsetzungsvorschlägen.

Sie erreichen den „Kleinen Senat“ unter email: info@bingerweinsenat.de und mich unter email: consul@bingerweinsenat.de

Für mich war das diesjährige Senatsfest mit unseren unterhaltsamen Ehrensensatoren und dem außerordentlich schönen

Rahmenprogramm der absolute Höhepunkt meiner bisherigen Amtszeit.

Auf Wunsch vieler junger Senatoren, soll das Konzept des „Senatsfestes“ im kommenden Jahr aufgefrischt werden.

Ihre Vorschläge sind auch bei diesem Thema sehr willkommen. Machen Sie es wie ich,

und erstellen eine Liste mit Verbesserungsvorschlägen und geben sie diese an den Kleinen Senat weiter.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

Im Namen des „Kleinen Senats“ wünsche ich Ihnen ein schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im

neuen Jahr.

Ihr

Gert Reis

Consul des Binger Weinsenats



Bericht unserer Jungsenatoren: Weinprobe am 22. November im Weingut Fendel, Niederheimbach

Sehr geehrte Senatorinnen und Senatoren,

die letzte Weinprobe der Jungsenatoren zog uns an den Mittelrhein in das kleine Örtchen Niederheimbach zum Weingut Fendel.

Mit großer Begeisterung durften wir eine tolle Weinprobe unter fast 60 Meter rheinischem Naturschiefer, im Keller von Weinbauingenieur Jens Fendel, mit insgesamt 8 Weinen erleben.

Von Riesling, über Weißen Burgunder hin zu einem süßen Cuvée namens 'Hirschsprung' durften wir die Vielfalt des Mittelrheinischen Weins kennen lernen.

Nach der Weinprobe ging es in das Herzstück des Weingutes, die Straußwirtschaft von Jens Fendel, in der wir einen leckern Hausmacher-Wildteller serviert bekamen.

Abgerundet wurde der Abend bei nettem beisammen sitzen mit dem ein oder anderen Gläschen Wein.

Kontakt Weingut Fendel: Weingut-Fendel.de, Tel.: 06743 – 6829

Die nächste Weinprobe der Jungsenatoren wird im Frühjahr 2019 stattfinden.

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei mir oder Muriel Schmitt.

Herzliche Grüße,

Steffen Grünewald

Sprecher der Jungsenatoren



Das Weinjahr 2018

von unserem Proconsul Jörg Krick

Das Weinjahr 2018 startete zunächst mit einem sehr kalten Februar und März, was uns Winzern,

wie viele vielleicht nicht glauben, sehr gut in die Karten spielte.

Denn ein kaltes Frühjahr sorgt für einen späten Austrieb und dieser späte Austrieb lässt die Spätfrostgefahr sinken. Solange die Knospen geschlossen sind, solange sind sie vorm Frost geschützt.

Gerade erst 2017 konnten alle Winzer die leidvolle Erfahrung machen, das milde Spätwinter, welche die Reben zu früh aus ihren Knospen locken, dann im April, wenn das Wetter nochmal auf die "kalte Seite" umschlägt, enorme Frostschäden verursachen können.

Man mag es nicht glauben, aber aus diesem Grunde sorgt der Klimawandel, mit dem eine ständige Erderwärmung einhergeht, schizophrenerweise für eine ständig steigende Spätfrostgefahr für die Reben.

Übrigens gab es diesen, im April "normalen" Nachtfrost auch 2018, doch dieser konnte den Reben nichts anhaben, da der Austrieb erst um den 20. April 2018 startete (2017 war der Austrieb bereits um den 05. April, weshalb der Frost dann am 20. April damals voll zuschlagen konnte).

Einzig die Nacht vom 01. auf den 02. Mai 2018 mussten wir Winzer kurz bangen, als die Temperatur nahe an den Gefrierpunkt rauschte, aber nur in absoluten "Frostlöchern" für unerheblichen Schaden sorgte.

Mit April und Mai ging es dann quasi auf direktem Wege vom Winter in den Sommer und die bis zum heutigen Tag andauernde trockene Wetterlage setzte ein.

Die Blüte der Reben startete dann bei herrlichem Wetter bereits Anfang Juni, ca. 14 Tage früher als normal, voll durch. Der Fruchtansatz nach der Blüte lies jedes Winzerherz höher schlagen.

Hierfür hatte übrigens schon Mutter Natur im Herbst 2017 den Grundstein gelegt, denn schon dann wird in den Knospen der Gescheinsansatz fürs nächste Jahr angelegt und die Reben reagierten, im Übrigen auch wie viele andere Pflanzen, auf den frostdezimierten Fruchtansatz des Frühjahrs mit einem sogenannten Ausgleichsverhalten, was den Winzern natürlich sehr entgegen kam, da viele Keller bereits nach den Abfüllungen im Frühjahr erschreckend niedrige Bestände aufwiesen.

Auch im Juni, Juli und August, hielt das dauernde Sommerwetter und die Trockenheit an und langsam wurde auf sandigen Böden und für Junganlagen im ersten oder zweiten Ertragsjahr das Wasser knapp.

Dies veranlasste viele Winzer mit enormem Aufwand zur Bewässerung dieser gefährdeten Flächen.

Es war die Zeit für uns Winzer zwischen "hoffen und bangen". Hoffen auf Regen und das vielleicht mal ein Schauer oder Gewitter nieder geht, denn flächendeckender Regen war nicht in Sicht. Und bangen, das der Niederschlag nicht mit einem Unwetter in Form von zerstörerischem Hagel einhergeht. Von Hagel blieben wir in Bingen letztendlich verschont, aber auch von großem Regen.

Das Wachstum und die Reifeentwicklung gingen natürlich bei diesem Wetter rasant weiter und ein früher Herbst zeichnete sich bereits im Sommer dadurch ab.

Die Angst der Winzer stieg ständig, das man zwar viele Trauben haben würde, das aber nicht genug Wasser verfügbar sein würde um diese auch zu füllen und den erhofften und nötigen guten Ertrag zu bringen.

Allem bangen zum Trotz, standen ältere Anlagen auf guten Böden hervorragend im Saft, was sich auch durch ständigen Geiztriebwuchs in solchen Anlagen bemerkbar machte.

Das zeigte dann, dass die Rebe als Dauerkultur enorm widerstandsfähig ist und dass die Böden durch den nassen Winter 2017 noch sehr viel unverhoffte Wasserreserven hatten.

Die Ernte startete dann ca. 2-3 Wochen vor der Norm mit herausragenden Qualitäten, was nach dem Sommer aber keine wirkliche Überraschung war. Ganz anders als erwartet zeigte sich die Quantität, diese war nicht nur gut sondern sehr gut.

Und das war dann schon historisch, denn kein Winzer kann sich an ein Jahr erinnern, wo solch eine hohe Qualität (wie sie übrigens zuletzt 2003 der Fall war) mit solch einer guten Quantität einherging.

Für die Winzer war es ein wahrer Segen!

Jetzt nach der Ernte, wo die meisten Weine schon vergoren sind und einige wenige sogar bereits gefüllt sind, lässt sich schon sagen, das die Weine wirklich vor Aroma und Frucht nur so strotzen.

Man darf sich also wirklich freuen auf diesen tollen Ausnahmejahrgang, der für uns Winzer ein echtes Geschenk ist nach den großen Verlusten durch die Frostschäden 2017.

Grundsätzlich ist jetzt wo die "Schäfchen" sozusagen im trockenen sind uns Winzern das Wetter bis zum Vegetationsbeginn 2019 ziemlich egal.

Doch nach dieser Rekordtrockenheit, die man jetzt in der Vegetationsruhe vor allen Dingen noch unserem guten alten Väterchen Rhein (oder heißt es jetzt Papa Rhein? 9) ansieht, ist es für alle Pflanzen die nächstes Jahr wieder Höchstleistung bringen sollen wichtig, das sich das Wetter endlich umstellt und durch ergiebigen Niederschlag über die Wintermonate, die ausgetrockneten Böden wieder möglichst bis zur "Oberkannte" durchgefeuchtet werden.

Fazit: Ende gut alles sehr gut!! Einen tollen Wein aus diesem besonderen Jahrgang werden wir nächstes Jahr und bei dieser Qualität, auch noch in den nächsten Jahren im Glase haben.

In der Hoffnung auf einen nassen Winter, ein kräftiges Prost auf den tollen 2018er!!!

Euer Winzer und Prokonsul,

Jörg Krick



- T - E - R - M - I - N - E -

- **Johanniswein-Weihe** am 29. Dezember 2018, 18:00 Uhr in der Rochuskapelle zusammen mit der Binger St. Rochusbruderschaft
- **Weinpirsch** in Büdesheim am 29. März 2019

Newsletter #1/2018 _____